

sich mit den besten Agitatoren beraten, um ihre Erfahrungen allen Grundorganisationen vermitteln zu können.

Die Parteileitung führt mindestens einmal in jedem Quartal eine Agitatorenkonferenz mit allen Agitatoren des Betriebes durch, auf der neue Aufgaben erläutert und Erfahrungen der Agitation ausgetauscht werden.

VI

Die Aufgaben der Kreisleitungen

Die Büros der Kreisleitungen müssen die Agitationsarbeit zur Hauptmethode der politischen Führung machen. Das erfordert, daß sie ihren Arbeitsstil entsprechend den Beschlüssen des 23. und 24. Plenums so ändern, daß sie den Grundorganisationen in den Betrieben bei der Organisation der Agitationsarbeit gründlich Hilfe an Ort und Stelle geben. Das wird dazu führen, daß die Kreisleitungen die besten Agitatoren in den Betrieben kennenlernen und daß sie deren Erfahrungen anderen vermitteln und neue Agitatoren entwickeln können.

1. Die Büros der Kreisleitungen werden verpflichtet, sich regelmäßig mit dem Stand der Agitationsarbeit zu beschäftigen und die besten Erfahrungen der Agitatoren zu verallgemeinern.

2. Bei der regelmäßigen Anleitung der Sekretäre der Parteiorganisationen der volkseigenen Betriebe durch die Kreisleitungen soll sowohl gründlich über den Inhalt als auch über die Methoden der Agitation gesprochen werden.

Den Sekretären sind konkrete Vorschläge für den Inhalt und die Durchführung von Versammlungen, Agitatorenseminaren, für die Gestaltung der Betriebspresse usw. zu geben, und zwar ebenfalls direkt in den Betrieben.

3. Einmal im Quartal sind Beratungen mit den Agitatoren jeweils eines Industriezweiges durchzuführen.

4. Durch die Parteikabinette sind zur Qualifizierung der Agitatoren Vortragszyklen und Seminare über Grundfragen der Politik der Partei sowie über Inhalt und Methoden der Agitation zu organisieren. Dabei ist größter Wert darauf zu legen, daß der Lehrstoff durch Ausstellungen, Filme, Diagramme und Landkarten anschaulich gemacht wird.

Beschluß des Sekretariats des ZK vom 13. Juli 1955